



Genetischer Urin-Identifikationsmarker für sichere Probenzuordnung bei Drogentestung im Urin

Die sichere Zuordnung einer Urin-Probe zu einem/r Probanden/in ist eine Grundvoraussetzung für toxikologische Analysen, insbesondere wenn der Anlass juristische Relevanz hat, z.B. bei Drogen- und Medikamentenanalysen in der Substitutionstherapie, bei Jugendamt-Fragestellungen, in der Bewährungshilfe und im Strafvollzug. Mit einem neuen Verfahren kann die Sicherheit der Urinproben-Zuordnung und damit die Richtigkeit der Analyseergebnisse – trotz Verzicht auf Sichtkontrolle beim Urinlassen – auf einem bisher nicht möglichen Niveau sichergestellt werden.

Urin-Manipulation bei Drogentestungen

Urin ist ein Standard-Material für Drogenanalysen, mit den Vorteilen einer nicht-invasiven Probengewinnung und langer Nachweiszeiten für viele Drogen und Medikamente. Allerdings ist Urin - ohne direkte Sichtkontrolle - leicht manipulierbar. Verdünnen, chemisches Manipulieren und das Vertauschen der Probe mit Fremd-Urin sind übliche Methoden mit dem Ziel falsch negativer Drogenteste. Verdünnung oder chemische Manipulation wird in unserem Labor mit stets durchgeführten perianalytischen Messungen erkannt. Ein Austausch der Probe durch Fremdurin ist nur schwer nachweisbar.

Sichere Proben-Zuordnung durch genetischen Marker

Durch ein genetisches Identifikationssystem eines Partnerlabors ist nun eine sichere Zuordnung der Urinprobe zum Patienten möglich. DNA der Zellen in einer Urinprobe wird analysiert und mit derjenigen eines Wangenabstrichs verglichen. Die PCR-Methode beinhaltet die gleichzeitige Amplifikation zweier polymorpher STR-Loci sowie des geschlechtsspezifischen Amelogenins. Durch optimierte Primer eignet sich das Verfahren auch für DNA-Proben mit PCR-Inhibitoren, mit geringer Kopienzahl und verminderter Qualität.

Anforderungsbelege

Auf vorhandenen Scheinen Feld „Marker-Analyse“ ankreuzen. Neue Versionen der Belege folgen.

Formular nach GenDG

Patienteninformation u. Einwilligung gemäß GenDG für den genetischen Urin-Identifikationsmarker:
www.mln.de/fuer-praxen/service/formulare/

Kontakt

Dr. Harald Ertl / Dr. Erik Köhler (040) 53805 804

Material:	5 ml Urin in Urinmonovette/Urivette + einmalig Wangenabstrich + einmalig GenDG-Einwilligung
Präanalytik:	Urin vom Boden des Sammelbeckers in Urin-Monovette/Urivette einsaugen. Nicht einfrieren!
Transport:	Raumtemperatur
Lagerung:	gekühlt
Abrechnung:	EBM: 32394 / GoÄ: Festpreis

Hinweise für die Praxis:

(1) Bei der ersten Urin-Probennahme muss einmalig auch ein Wangenabstrich als Referenzprobe eingeschickt werden! Diese dient zum Nachweis der Übereinstimmung von Probe und Proband.

(2) Patient muss einmalig GenDG-Einverständniserklärung unterschreiben. Bitte schicken Sie uns das ausgefüllte Formular mit der ersten Probe.

(3) Die DNA-Analyse muss stets zeitnah zur Probenahme erfolgen, sonst lysieren die Zellen in der Probe und es ist keine DNA isolierbar. Patienten können daher keinen eigenen Drogen-negativen Urin für spätere Urinkontrollen aufheben.